



Love-Stories

Am Muttertag im Mai erlebten wir eine Starbesetzung bei der Lesung, die mal ganz anders gestaltet wurde. Im Mittelpunkt stand neben poetischen Worten auch die Musik. Im Duett wurden von Viola Schnittger und Sergej Rotach Gedichte und Liebeslieder vorgetragen, die alle Besucherinnen und Besucher der musikalischen Lesung tief bewegten.



Die schönsten Liebeslieder und Gedichte unserer Zeit mit Viola Schnittger und Sergej Rotach

Die ehrenamtlich Hospizmitarbeitenden Anne Westphal und Christian Lange-Warnholz organisieren sehr engagiert die regelmäßig stattfindenden Lesungen. Die ausgebildete Schauspielerin und Sängerin Viola Schnittger hatte ihnen gegenüber Interesse bekundet, sich persönlich im Hospiz für den guten Zweck einbringen zu wollen. Aufmerksam auf unser Haus wurde Frau Schnittger durch das großartige Konzert „Letzte Lieder“ im November vergangenen Jahres in der Nikolaikirche in Kiel, das hunderte Besucherinnen und Besucher ergriffen hat (siehe dazu die Buchbesprechung).

So erfolgte diese wunderbare musikalische Lesung im kleineren Rahmen im Veranstaltungsraum des Hospizes, an dem die Öffentlichkeit und auch Hospizgäste mit ihren An- und Zugehörigen teilnahmen. Im gut gefüllten Raum trugen Frau Schnittger und der Kieler Opernchorsänger Sergej Rotach Liebeslieder und -gedichte gefühlvoll vor.

Die Zuhörenden waren begeistert und zu Tränen gerührt. Eine Besucherin kommentierte am Ende der Veranstaltung dankbar: „Das war der schönste Muttertag meines Lebens!“

IN DIESEM HEFT

Die Idee der Gedenkbücher.....	2
Wir stellen uns vor	2
Tag der offenen Tür.....	3
Buchtipps.....	4
Veranstaltungen.....	4



Die Idee der Gedenkbücher

Wer ins Hospiz kommt, sieht im Eingangsbereich den liebevoll hergerichteten Tisch mit den Gedenkbüchern.

Und wer sich ein wenig Zeit nimmt und sich in diese Texte hineinliest, der ist berührt von dem, was An- und Zugehörige nach dem Tod eines lieben Menschen zu Papier bringen, um den Verlust in Worte zu fassen und dabei über ihre Erfahrungen in der Zeit der Begleitung, des Abschieds und der Trauer zu berichten.

Gedenken gehört zur Trauer dazu. Die Gedenkbücher sind über die Jahre hinweg zu einem wertvollen Schatz für die haupt- und ehrenamtlich tätigen Menschen im Hause geworden. Sie bringen die Wertschätzung der An- und Zugehörigen angesichts der liebevollen Betreuung ihrer schwerkranken und sterbenden Verwandten oder Freunde in oftmals anrührender Weise zum Ausdruck.

„Die Arbeit im Hospiz — die schönste Arbeitszeit meines Lebens“

WIR STELLEN UNS VOR

Wir stellen in jeder Ausgabe jeweils eine ehren- oder hauptamtlich am Hospiz Kieler Förde tätige Person vor.

Denn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind es, die aus dem Haus einen Ort der Wärme, der Offenheit und der Menschlichkeit machen.

Sybille Schindhelm:

Schwester Sybille arbeitete acht Jahre im Hospiz Kieler Förde, bevor sie sich in einer anderen Einrichtung dem Tagdienst widmete und sich dann doch erneut der Hospizarbeit zuwendete. Wir fragen: „Warum arbeitest du wieder im Hospiz?“

„Nach acht tollen Arbeitsjahren wollte ich gucken, ob es woanders auch so gut sein kann. Aber das war es nicht! Und nun arbeite ich wieder im Hospiz, wo ich die schönste Arbeitszeit meines Lebens verbracht habe. Ich kann hier individuelle Pflege machen, Arbeit mit Hand und Herz, ehrliche Arbeit bei den Gesprächen mit den Gästen und den An- und Zugehörigen. Die Arbeit bereichert auch das eigene Leben. Man lernt hier für sich persönlich. In meinem Leben spielen andere Werte eine Rolle als vor meiner Tätigkeit. Mein Versuch, woanders auch glücklich zu werden, ohne Schichtdienst (der im Alter schwerer fällt) ist gescheitert. Nun bin ich froh, wieder hier zu sein, wo ich meine Herzlichkeit ausleben kann – auch im Nachtdienst. Kompromisse gehören im Leben dazu, aber keine Kompromisse auf Kosten der Menschlichkeit. Und nicht zuletzt ist es auch das gute Team einschließlich der Ehrenamtlichen, das für eine besonders angenehme Arbeitsatmosphäre sorgt.“



Sybille Schindhelm



Das FockScher-Team: v. l. Christin Balcer, Anja Scholz, Harriet Fockner, Tanja Scherner, Jasmin Wrage

Tag der offenen Tür

An dem diesjährigen „Tag der offenen Tür“ am 10. Juni zeigten an die 100 Bürgerinnen und Bürger großes Interesse. Viele Fragen konnten in geführten Rundgängen durch das Haus beantwortet werden. Die Besucherinnen und Besucher waren angetan von den hellen, freundlichen und liebevoll ausgestatteten Räumen. Viele Ehren- und Hauptamtliche hatten leckere Kuchen und Torten gebacken, die auf der sonnigen Terrasse oder im großzügigen Veranstaltungsraum gegen eine Spende genossen werden konnten. Das Hospiz ist auf Spenden angewiesen, da jährlich ein Betrag von 150.000 € selbst aufgebracht werden muss. Eine Eigenbeteiligung ist gesetzlich vorgeschrieben, denn unser Hospiz ist eine bürgerschaftlich getragene Institution. Entsprechend sind wir sehr dankbar für jede Unterstützung.

In diesem Jahr hat sich das Team von FockScher Hair – dem Frisör-Salon in der Holtener Straße – etwas Besonderes

einfallen lassen. Gegen eine Spende von 10 € wurde ein Haarschnitt angeboten. Dieses Angebot wurde von Gästen und von Besucherinnen und Besuchern rege genutzt, so dass die stolze Summe von 405 € zusammengekommen ist. Eine Summe, die von den „Hairstylisten“ (ja, manches neue Wort lernt man) auf 500 € aufgerundet wurde.

Musikalisch umrahmt wurde der „Tag der offenen Tür“ von Herrn Atencio am Klavier, Frau Möller an der Oboe und den zwei jungen Flötenspielern Erik und Armin Mackinsen, die bereits häufig zugunsten des Hospizes aufgetreten sind.

Ein ganz herzliches Dankeschön an die engagierten Frisörinnen, die tollen und treuen MusikerInnen, die Ehrenamtlichen und auch an die Gäste, die dem doch etwas „unruhigen“ Tag mit einer bewundernswerten Gelassenheit begegnet sind.

Spenden

Die Kosten von stationären Hospizen werden nicht vollständig von den Krankenkassen übernommen. Jährlich müssen mindestens 150.000 € aus Spenden aufgebracht werden. Daher ist das Hospiz dauerhaft auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto

IBAN
DE63 2109 0007 0062 7070 19

Kontakt

Hospizleitung (Pflege)/
Geschäftsführung
Annika Weerts
Tel. 0431- 79 96 79-11
Fax 0431- 79 96 79-42
weerts@hospiz-kiel.de

Sozialarbeit
Justina Maiworm
Tel. 0431- 79 96 79-12
Fax 0431- 79 96 79-42
maiworm@hospiz-kiel.de

Geschäftsführung
Horst Schober
Tel. 0431-79 96 79-20

Anschrift

Hospiz Kieler Förde
Radewisch 90
24145 Kiel

www.hospiz-kiel.de

B&Sverbindng

- ◆ Linie 9 bis Odbarsweg
- ◆ Linie 41/42 bis Grot Steenbusch

Impressum

Hospiz Kieler Förde gGmbH
Gudrun Janßen-Soll
Justina Maiworm
Waltraut Siebke
Dr. Samuel Tomczyk
Ursula Wendland

Fotos (S. 1, 2): Verena Dittmann

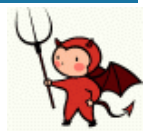
Buchtipp: Letzte Lieder - Stefan Weiller



STEFAN WEILLER: LETZTE LIEDER
STERBENDE ERZÄHLEN VON DER MUSIK
IHRES LEBENS
EDEL GERMANY 2017,
978-3-8419-0517-8 (19,95 €)

In seinem 2017 erschienenen Buch erzählt Stefan Weiller die Geschichten sterbender Menschen. Es geht dabei um deren „letzte Lieder“, also Lieder, die für sie eine besondere Bedeutung haben. Weiller führte mit den Betroffenen Gespräche über die Musik ihres Lebens. Im Anschluss fasste er die Begegnungen und Geschichten, die er zu hören bekam, sensibel und sehr lesenswert zusammen. Die einzelnen Erzählungen, die er in Jahreszeiten gliedert, berichten über Gefühle, Erlebnisse und Erinnerungen, sie beschreiben traurige, denkwürdige und auch humorvolle Momente. Es geht um Leben und Abschiednehmen. Und – das sei gesagt – Weiller hat die Menschen mit ihren Geschichten, die er u. a. in unserem Hospiz erlebte, absolut treffend beschrieben. In einem kurzen Gespräch erfasste er den Charakter und die wesentlichen Züge der Sterbenden sehr genau. Beim Lesen huschte mir automatisch ein Lächeln über die Lippen und ich bekam unweigerlich Gänsehaut, aber auch Tränen der Rührung liefen – wie auf dem großartigen Konzert in der Nikolaikirche ...

Fehlerteufel: In unserer letzten Ausgabe haben wir den Künstler der Hände-Skulptur falsch geschrieben. Der Schöpfer heißt Jochen **Grusdt**. An dieser Stelle: Entschuldigung und nochmaligen Dank für diese wunderbare Leihgabe!



Veranstaltungen

◆ Lesungen im Hospiz Kieler Förde

Donnerstag, 28. September 2017, von 19.00 bis ca. 21.00 Uhr
Jörg Rönnau liest aus seinem Krimi „Slawenbrut“ und gibt anschließend plattdeutsche „Döntjes“ aus eigener Feder zum Besten

Donnerstag, 30. November 2017, von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Liska liest: Ein gehobener „Streifzug“ durch die Literatur

◆ Kieler hospizTAGE vom 8. bis 15. Oktober 2017 (Veranstalter hospiz-initiative kiel e.v.): Leben bis zuletzt (Auswahl)

Sonntag, 8. Oktober, 11.30 Uhr: Eröffnung mit der Hamburger Bigband „Berta Blau“ im Musiculum, Stephan-Heinzel-Straße 9, Kiel

Dienstag, 10. Oktober, von 17.00 bis 19.00 Uhr: „Häppchenweise Infos“, die Hospiz Kieler Förde gGmbH stellt sich vor, Appetit auf kleine kulinarische Häppchen und Wissensdurst sind mitzubringen, Radewisch 90, Kiel

Donnerstag 12. Oktober, von 16.00 bis 18.00 Uhr: Teilhabe an Trauer am Lebensende, Sterbe- und Trauerbegleitung für Menschen mit kognitiven Einschränkungen, Referentin: Ramona Bruhn-Tobler, Waitzstraße 17, Kiel

Freitag, 13. Oktober, von 14.00 bis 16.00 Uhr: Was macht die hospiz-initiative in Kiel: Informationen und Gespräche im Café, Waitzstraße 17, Kiel

Sonnabend, 14. Oktober, von 11.00 bis 14.00 Uhr: „Wild behütet“, Informationen und Gespräche mit VertreterInnen vieler Einrichtungen in der Dänischen Straße mit bunten Aktionen (Märchen, Malen, Sketche, fantastische Hut-Kreationen u. v. m.)

◆ Sonntag, 3. Dezember 2017, von 11.00 bis 17.00 Uhr Weihnachtsmarkt in unserem Hause